

Protokoll über die Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **33 (1905)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll über die Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

Montag den 26. September 1904 im Gasthof zum „Löwen“
in Herisau.

An den Verhandlungen nahmen zirka 65 Mitglieder teil.

1. Eröffnungswort. In seinem Willkommgruß, den Herr Pfarrer Suchler den Anwesenden in der Doppelstellung als Präsident der Gesellschaft, wie als Vertreter der Gemeinde Herisau entbietet, weist er darauf hin, daß seit 1885 keine Hauptversammlung mehr in Herisau stattgefunden, was man aber nicht auf Mangel an Gastfreundschaft oder an gemeinnützigem Sinn zurückführen dürfe, sondern auf den Eifer der übrigen hinterländischen Gemeinden, die „Gemeinnützige“ zu sich einzuladen, wobei die große nicht den kleinen Gemeinden den Rang streitig machen wollte.

Im Fernern zieht der Redner einen Vergleich zwischen der unsrigen und andern kantonalen gemeinnützigen Gesellschaften. Wenn man die Mittel der letztern, die sich in Tausenden und Hunderttausenden bewegen, mit den bescheidenen Zahlen unserer Rechnung zusammenstellt, kann man zu dem Schluß versucht sein, unsere appenzellische Gesellschaft leiste eigentlich nicht viel und sei deshalb von geringer Bedeutung. Unsere Gesellschaft ist indessen einer Mutter gleich, die Kinder erzieht, welche, selbständig geworden, größer dastehen als die Mutter. Redner erinnert an den Verein für Versorgung armer Geisteskranker, an die Bezirkskrankenhäuser, die Vereine für entlassene Sträflinge, Taubstummenbildung zc. Wenn man die Summen zusammenstellen wollte, welche für diese Insti-

tutionen aufgebracht werden, würden ganz ordentliche Ziffern resultieren. Dies soll nicht zu unserem Ruhme gesagt sein, sondern als Beweis dienen, daß es in unserm kleinen Lande nicht fehlt an Sinn und Mitteln für große Bestrebungen. Diesen Sinn fernerhin zu pflegen, ist unsere Aufgabe. Es ist dies nicht nur Menschenpflicht, es liegt darin für alle ein Segen. Es wächst bei der gemeinnützigen Arbeit die Gotteskraft, ohne welche die Welt eine Wüste wäre, die barmherzige Liebe.

2. Präsidialbericht über das Vereinsjahr 1903/04. Der Gesellschaftsvorstand erledigte die laufenden Geschäfte in 3 Sitzungen. Er wählte in die Kommission für Taubstummenbildung an Stelle der zurücktretenden Herren Pfarrer Eugster und Giger die Herren Pfarrer Schachenmann und Regierungsrat Sonderegger, das Präsidium wurde Herrn Dr. Wiesmann übertragen. Neubestellt wurde die Redaktionskommission für die Jahrbücher in den Herren Dr. Marti und Dr. Nef in Trogen und Pfarrer Ed. Schläpfer in Grub. Im Wiesenkomitee trat an Stelle des weggezogenen Herrn Pfarrer Buxtorf Herr Pfarrer Ad. Mousson. Neue Gemeindeforrespondenten bekamen Herisau in Herrn Lehrer Forrer, Reute in Herrn Pfarrer Pfisterer, Stein in Herrn Pfarrer Eppler. Die Mitgliederzahl beträgt 397, der Eintritt des Appenzellervereins in Zürich als Kollektivmitglied wird besonders erwähnt.

Auf Grund des Referates von Herrn Fürsprech Tanner in Herisau: „Soziales zur Verfassungsrevision“ wurde eine Eingabe an den Verfassungsrat gerichtet; das Referat von Herrn Dr. Wiesmann: „Die Ergebnisse der sanitärischen Rekrutenprüfungen im Kanton Appenzell A. Rh. während der letzten 20 Jahre“ wurde in der schweizerischen statistischen Zeitschrift und im Jahrbuch veröffentlicht. Seither hat der Kantonsrat eine Motion Eugster angenommen, es sei der Regierungsrat eingeladen, eine Untersuchung anzuordnen über die Ursachen dieser Ergebnisse und über die Mittel zur Hebung der vor-

handenen Uebelstände. Damit im Zusammenhang steht auch die Wahl des diesjährigen Hauptverhandlungsgegenstandes, womit zugleich die von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft beschlossene Enquete über Kinderarbeit ausgeführt werden konnte. Die Delegiertenversammlung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft in Baden war infolge von Verhinderung des Präsidenten und Vizepräsidenten nicht beschickt, unsere Ansicht über einige die Organisation der Zentralkommission betreffende Fragen wurde schriftlich eingereicht.

3. Referat von Herrn Pfarrer Philipp Zinsli in Walzenhausen: „Die Beschäftigung der schulpflichtigen Kinder in Hausindustrie und andern Erwerbsarten im Kanton Appenzell A. Rh. Die verdienstvolle Arbeit ist gemäß Beschluß der Jahresversammlung an anderer Stelle dieses Jahrbuches zum Abdruck gebracht worden.

Nach kurzer, von den Herren Nationalrat J. K. Eisenhut, Dr. Wiesmann, Regierungsrat W. Sonderegger und dem Präsidenten benützten Diskussion wurden die Schlufsanträge des Referenten (siehe pag. 148) angenommen und im weitem beschlossen, daß das Referat in Separatabdrücken den Mitgliedern des Regierungsrates, des Kantonsrates und weitem Interessenten zugestellt und dem Publikum durch die kantonale Presse zugänglich gemacht werden soll.

4. Ernennung einer Kommission für Bildung und Versorgung Schwachsiniger. Nachdem sich die kantonale Lehrerkonferenz in ihrer Jahresversammlung mit der Frage der Fürsorge für schwachsinige und schwachbegabte Kinder befaßt, stellte sie das schriftliche Gesuch, die gemeinnützige Gesellschaft möchte sich dieser Sache annehmen und eine Kommission ernennen, welcher u. a. folgende Aufgaben zufallen sollen:

- a) Sie übernimmt die einleitenden Schritte zur Unterbringung der versorgungsbedürftigen Blödsinnigen in

Pflegeanstalten und der Schwachsinningen in Erziehungsanstalten.

- b) Sie sucht alle Vorbereitungen zu treffen, daß wir 1913 in den Besitz einer eigenen Anstalt für Schwachsinrige gelangen.
- c) Sie verarbeitet jährlich das statistische Material, das periodisch über die mit körperlichen und geistigen Gebrechen behafteten Schulkinder in unsrem Kanton erhoben wird und ordnet Nachstatistiken an, aus denen die spätere Entwicklung dieser Kinder klargelegt werden kann.
- d) Sie soll den Lehrern, die Schwachsinrigenunterricht zu erteilen haben, für Gelegenheit sorgen, daß sie sich für diesen Unterricht besonders ausbilden können durch Einrichtung von Ferialkursen und Verschaffung von Fachliteratur.
- e) Sie hat darnach zu trachten, daß den nicht mehr schulpflichtigen Schwachsinningen ihre mit saurer Mühe erworbenen Schulkenntnisse erhalten bleiben und für das praktische Leben verwendet werden durch Einrichtung besonderer Fortbildungsschulen für Schwachsinrige.
- f) Sie sucht für Lehrmeister, die sich zur Heranbildung schwachsinriger Hülfzarbeiter besonders geeignet erweisen, Staatsprämien zu erlangen.
- g) Sie übernimmt die Stellenvermittlung für herangebildete Schwachsinrige und sichert ihnen besondern Schutz und Aufsicht durch Schaffung von Patronaten.

Im Sinne obiger Thesen wurde die Aufgabe der zu ernennenden Kommission von Herrn Lehrer B. Altherr in Trogen an der Hauptversammlung erläutert, nachdem Herr Waisenvater Schmid in Herisau über das Wesen des Schwachsinnes sich verbreitet und die Notwendigkeit dargetan, sich der Schwachsinningen anzunehmen. Im Jahr 1897 gab es im Kanton 92 im schulpflichtigen Alter stehende schwachsinrige Kinder. Jahr für Jahr entstehen neue Anstalten, 17 sind gegründet, 6 in Vorbereitung.

Herr Dr. Kürsteiner in Gais, grundsätzlich mit den Vorednern einverstanden, weist auf einige Inkonvenienzen hin, welche der sofortigen Ernennung einer Kommission entgegenstehen. Wir haben eine Taubstummenebildungs-kommission und eine Kommission für Versorgung armer Geisteskranker, mit deren Aufgaben die gewünschte neue Kommission zum Teil in Konflikt kommen könnte. Auch die Landeschulkommission habe sich bereits in Sachen betätigt und dürfe nicht auf die Seite gestellt werden. Auf Antrag dieses Botanten wird denn auch beschlossen:

Die gemeinnützige Gesellschaft spricht ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit aus, in Sachen der Schwachsinnigen- und Schwachbegabten-Bildung und -Versorgung etwas zu tun und legt die Angelegenheit zur Prüfung und spätem Antragstellung an die Hauptversammlung dem Vorstand unter Zuzug der Referenten und der Landeschulkommission in den Schoß.

5. Die Jahresrechnung wird auf Antrag der Revisoren genehmigt und verdankt.

6. Berichterstattung der Subkommissionen.

- a) Wiesenkomite. Im Vorstand ist an Stelle von Herrn Pfarrer Buxtorf sein Nachfolger, Herr Pfarrer Mousson, getreten. Die Zahl der Zöglinge beträgt 22, eingetreten sind 2, ausgetreten 2, eine Anzahl Anmeldungen mußten wegen Platzmangel unberücksichtigt bleiben. Das Verhalten war im allgemeinen befriedigend. In landwirtschaftlicher Beziehung war das Berichtsjahr ein gutes. Vermächtnisse und Geschenke sind keine eingegangen.
- b) Schutzaufsicht für entlassene Sträflinge. Referent verweist auf den unter die Mitglieder verteilten gedruckten Bericht.
- c) Kommission für Versorgung armer Geisteskranker. In ihrem Namen berichtet Herr Dr. Wiesmann, daß gegenwärtig 73 Geisteskranke versorgt seien, 15 in Waldhaus, 15 in Basel, in Littenheid 40, Kilchberg 3, Wil 1, St. Urban 1. Auf Wunsch des Re-

gierungsrates wurde der Landeskasse der Baufond im Betrage von Fr. 431,000. — übergeben. Schließlich wird der Versammlung mitgeteilt, daß Herr Pfarrer Luz als Präsident dieser Kommission zurücktrete. Der Berichtserstatter redet mit wärmster Anerkennung von der unermüdblichen Tätigkeit des Herrn Pfarrer Luz, der durch ein bezügliches Referat die Frage der Fürsorge für arme Geistesranke angeregt und seit 1877 der Kommission als Präsident vorzügliche Dienste geleistet, wofür ihm wärmster Dank gesagt wird.

- d) Für die Volksschriftenkommission stattet den Bericht ihr Präsident, Herr Lehrer Steiger in Herisau, ab. Der Absatz der Schriften pro 1903/04 entsprach so ziemlich demjenigen früherer Jahrgänge und man kann damit wohl zufrieden sein. Es sind in den letzten 3 Jahren durchschnittlich 7000—8000 Exemplare, in 10er Hestchen umgerechnet, abgesetzt worden. Auch das Haushaltungsbuch erfreut sich eines gesteigerten Absatzes. Früher waren per Jahr 50—60, jetzt sind 350—400 Exemplare erforderlich.
- e) Taubstummenbildung. Im ganzen sind gegenwärtig 39 Kinder versorgt, seit Gründung des Vereins haben seine Hülfe erfahren 48 Kinder. Taubstummen den Besuch gemeinsamer Gottesdienste und Versammlungen zu ermöglichen, sind Fr. 150 ausgegeben worden. Der Fond hat sich geäußnet durch das schöne Geschenk eines Ungenannten, bestehend aus 20 Aktien der Rorschach-Heiden-Bergbahn. Zum Schlusse wird vom Berichtserstatter, Herrn Dr. Wiesmann, ehrend und anerkennend der Verdienste des zurückgetretenen Gründers des Vereins, Hrn. Pfarrer H. Eugster, gedacht und ihm seine Tätigkeit in der Kommission bestens verdankt.

7. Subventionen. Nach Vorschlag des Vorstandes werden sie folgendermaßen festgesetzt:

An die Rettungsanstalt Wiesen	Fr. 200. —
" " Taubstummenbildung	" 500. —
" " Volkschriftenverbreitung	" 100. —
" " Arbeiterkolonie Herdern	" 50. —
" " Schülerbaumverteilung in Appenzell	" 25. —
" " Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft .	" 25. —
Total	Fr. 900. —

8. Wünsche und Anträge.

- a) Herr Pfarrer Graf in Schwellbrunn bemerkt, daß es sehr auffallend sei, wie in unserem Lande teures Brot gegessen werde, im Kanton Aargau und in der Westschweiz sei der Preis $\frac{1}{3}$ billiger. Er stellt den Antrag, welcher in der Abstimmung zum Beschluß erhoben wird: Der Vorstand sei beauftragt, dieser Frage nahezutreten, die Ursachen zu erforschen und allfällige Mittel um Abhülfe namhaft zu machen.
- b) Herr Dr. Marti in Trogen glaubt, es könnte durch Veranstaltung populärer Vorträge namentlich in den Außenbezirken der Gemeinden viel Gutes geleistet werden für Aufklärung und Belehrung des Volkes und zur Bekämpfung öden Wirtshauslebens; er beantragt, die gemeinnützige Gesellschaft möge die Anordnung solcher Vorträge an die Hand nehmen.
- c) Derselbe Antragsteller regt an, es soll dem Vorstand die Aufgabe erteilt werden, im Hinblick auf die 1913 stattfindende Zentenarfeier jetzt schon Vorbereitungen für ein auf jenen Zeitpunkt herauszugebendes Geschichtswerk durch Veranstaltung einer Sammlung und Publikation von Urkunden und andern Geschichtsquellen, wofür eventuell die Hilfe des Staates in Anspruch genommen werden soll.

Beide Anträge des Herrn Dr. Marti werden gutgeheißen.

d) Herr Gemeinderat Streichenberg in Luzern ergreift das Wort, um auf die segensreiche Tätigkeit der Arbeiterkolonie Herdern aufmerksam zu machen. Er spricht den Wunsch aus, es möchten sich auch unter den Mitgliedern der gemeinnützigen Gesellschaft solche finden, die sich für dieses wohltätige Institut interessieren und daran sich finanziell beteiligen und ladet zum Beitritt als zahlendes Mitglied ein.

9. Wahlen. Als Mitglieder des Gesellschaftsvorstandes werden bestätigt die Herren:

Pfarrer C. Suchler, Herisau, Präsident;
 Regierungsrat W. Sonderegger, Heiden, Vizepres.;
 Dr. P. Wiesmann, Herisau, Kassier;
 Pfarrer A. Zingg, Rehetobel, Aktuar;
 Hauptmann D. Geiger, Appenzell;
 Pfarrer H. Eugster, Hundwil;

neugewählt wurde an Stelle des demissionierenden Herrn Dr. Wiget in Trogen Herr

Dr. A. Marti, Kantonschullehrer in Trogen.

Die drei erstgenannten Herren wurden auch in ihren Chargen bestätigt.

Als Rechnungsrevisoren des Gesellschaftsvorstandes belieben die bisherigen

Herren Kantonsrat Dietrich in Heiden, und
 alt Kantonsrat Zürcher in Speicher.

Die Wahl der Subkommissionen wird dem Vorstand übertragen.

10. Als Versammlungsort für die nächste Jahresversammlung wird Speicher bestimmt.

Das nach zirka vierstündigen Verhandlungen anschließende Bankett wurde durch famose Darbietungen der Harmonie Herisau, sowie des dortigen Orchestervereins gewürzt. Dieser dankbar entgegengenommene Genuß, eine Reihe Scherz und Ernst in

gelungener Weise verbindende Toaste der Herren Vizepräsident Regierungsrat W. Sonderegger, Dr. Marti, Pfarrer Graf, Pfarrer Eugster und Pfarrer Zuchler, sowie ein auserlesener Tropfen Ehrenwein, erzeugten eine gehobene Stimmung; man verließ den Festort voll guter Eindrücke; es war eine Tagung, die befriedigte: ernste und wie wir hoffen, fruchtbare Arbeit im ersten Teil, genußreiches, gemütliches Beieinandersein im zweiten.

A. Z.